

# «Huuszytig»



## Sonderausgabe GEWA 2026

Pflege, Betreuung, Bildung

## Leben und Arbeiten im AWH

Auf unsere Zukunft bauen

46. AUSGABE

**APRIL  
2026**

**GEWA26**  
NEUKIRCH - EGNACH



Aufbruch zu neuen Perspektiven– die «Husztyig» entwickelt sich weiter .....	3
Verwaltung – Das Herzstück im Hintergrund .....	4
In die Zukunft gebaut – das AWH entwickelt sich weiter .....	5
Adventsstimmung im AWH – Lichterglanz und Vorfreude .....	7
D’Schnitzelbänkler sind do «Barabba im AWH» .....	8
Lozärner Fasnacht wunderschön, streng, lustig .....	9
Die fünfte Jahreszeit – das AWH wird zur Fasnachtsbühne .....	10
Mahlzeitendienst, ein Genuss, der zu Ihnen nach Hause kommt .....	12
AWH Egnach aktuell, im Gespräch mit Elsa Panico .....	13
Perspektiven für die Zukunft – Bildung im AWH .....	15
Bewohnerrat AWH Neukirch – gemeinsam mitreden und gestalten .....	16
Nachhaltig schenken im Alltag – die Brockenstube Neukirch-Egnach .....	17
Mit Herz und Hand im Einsatz – der Küchenalltag im AWH .....	18
Im Hintergrund für Sie im Einsatz – Ökonomie stellt sich vor .....	20
Ein Tag voller Leben – Einblick in den Pflegealltag .....	22
Musik, die verbindet – die Sing-Songers zu Besuch .....	23
Aktivierung – aktiv am AWH-Leben teilhaben .....	25
Abschied nehmen – Erinnerungen an Annelies Kranz .....	26
Gratulation und Jubiläen .....	27
Veranstaltungen .....	28

## ” WETTBEWERB HUUSZYTIG NR. 45

Die glückliche Gewinnerin  
des Wettbewerbs ist  
Frau Heierli Louise.  
Herzliche Gratulation!  
Sie hat einen blumigen  
Frühlingsgruss gewonnen.



## Unsere Sponsoren

Wir danken unseren Sponsoren für die Unterstützung.  
Ohne sie wäre die Herstellung dieser «Husztyig» nicht möglich.



Blumen Gschwend,  
9315 Neukirch (Egnach)

---

Schreinerei Hechelmann AG,  
9322 Egnach

---

Praxis Herr Dr. med. Reto Kälin,  
9315 Neukirch (Egnach)

# Aufbruch zu neuen Perspektiven – die «Huuszytig» entwickelt sich weiter

**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige und Freunde des AWH  
Geschätzte Angehörige, Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler  
Sehr geehrte Leserinnen und Leser**

Seit dem Jahr 2012 begleitet unsere Hauszeitung das Leben im Alterswohnheim Neukirch-Egnach (AWH). Sie hat Erinnerungen festgehalten, Einblicke gewährt und vor allem eines geschaffen: eine wertvolle Verbindung zwischen den Menschen, die unser Haus prägen. Doch wie unser Alltag sich stetig weiterentwickelt, darf auch unsere Hauszeitung nicht stehen bleiben. Es ist Zeit für frischen Wind.

Mit dieser Ausgabe halten Sie nun erstmals unsere neu gestaltete Hauszeitung in den Händen – moderner, klarer und zeitgemäss umgesetzt. Das neue A4-Format sowie der Druck auf ansprechendem Ökopapier verleihen ihr nicht nur ein neues Erscheinungsbild, sondern unterstreichen auch unseren Anspruch an Nachhaltigkeit und Qualität. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle der Grafikerin, die diesem Projekt mit viel Gespür und Kreativität ein neues Gesicht gegeben hat.

Inhaltlich schlagen wir bewusst ein neues Kapitel auf. In den vergangenen Jahren ist unsere Hauszeitung zunehmend zu einer Plattform für die Beiträge unserer Bewohnerinnen und Bewohner geworden – ein wertvoller Bestandteil, den wir selbstverständlich beibehalten möchten. Gleichzeitig erweitern wir nun den Blickwinkel: Künftig möchten wir verschiedene Perspektiven sichtbar machen – jene der Bewohner, unserer Mitarbeitenden und des Unternehmens als Ganzes.

Sie erhalten Einblicke in die vielfältigen Bereiche unseres Hauses: von der Pflege über die Aktivierung bis hin zu Hauswirtschaft, Technik, Verpflegung, Verwaltung und Bildung. Denn hinter dem täglichen Leben im AWH steht ein engagiertes Zusammenspiel vieler Menschen und Fachbereiche, das wir Ihnen näherbringen möchten.

Auch unsere Mitarbeitenden kommen vermehrt zu Wort – sei es mit persönlichen Einblicken in ihren Arbeitsalltag oder mit Geschichten aus ihrem Leben ausserhalb des Berufs. Ebenso bleibt Raum für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, die sich weiterhin – ganz besonders in der Rubrik «Zu guter Letzt» – einbringen und ihre Gedanken teilen können. Ein wichtiger Bestandteil unseres gemeinsamen Lebens im AWH ist zudem

der Bewohner- und Angehörigenrat. Dieses Gremium trifft sich regelmässig seit 14 Jahren, versteht sich als Sprachrohr für alle Bewohnerinnen und Bewohner und bringt Anliegen, Fragen und Wünsche aktiv ein. Ziel ist es, das gute Zusammenleben kontinuierlich zu fördern und die Qualität in unserem Haus hochzuhalten und weiterzuentwickeln.

Auch diese wertvolle Mitwirkung möchten wir weiterhin in unserer Hauszeitung sichtbar und transparent machen.

Bewährtes behalten wir bei: Wir feiern unsere Jubilarinnen und Jubilare, werfen im «AWH Aktuell» einen bunten Blick auf vergangene Aktivitäten und laden Sie in unserer Rätsecke weiterhin zum Mitdenken und Schmunzeln ein.

Neu ist zudem, dass wir unseren geschätzten Sponsoren mehr Sichtbarkeit geben. Ihre Unterstützung macht diese Hauszeitung erst möglich – künftig erhalten sie Raum für Inserate und ihre Firmenlogos, als Zeichen unserer Wertschätzung und als Beitrag zu einer lebendigen Vernetzung mit unserer Region.

Diese Ausgabe ist in mehrfacher Hinsicht besonders: sie markiert nicht nur den Neustart unserer Hauszeitung, sondern erscheint auch als GEWA26 Messe-Sonderausgabe. Damit öffnen wir unsere Türen bewusst noch weiter nach aussen und laden auch die lokale Bevölkerung ein, unser Alterswohnheim Neukirch-Egnach näher kennenzulernen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, Entdecken und vielleicht auch beim Wiederentdecken unseres AWH aus neuen Perspektiven.



HERZLICHST IHR

THOMAS BÜHLER, INSTITUTIONSLEITER  
ALTERSWOHNHEIM NEUKIRCH-EGNACH

# Verwaltung – Das Herzstück im Hintergrund

Unsere Verwaltung wird von einem engagierten dreiköpfigen Team geführt, das seine Aufgaben mit Herzblut, Fachkompetenz und einem hohen Verantwortungsbewusstsein wahrnimmt. Als zentrale Drehscheibe bündeln und koordinieren wir sämtliche administrativen Prozesse und stellen sicher, dass die Abläufe für Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende zuverlässig und effizient funktionieren.

Unsere Hauptaufgaben umfassen die gesamte Bewohneradministration inklusive Fakturierung sowie die Zusammenarbeit mit Versicherungen und Behörden. Darüber hinaus verantworten wir die vollumfängliche Genossenschafts-, Finanz- und

Personaladministration unserer Institution und bearbeiten alle damit verbundenen administrativen Prozesse.

Als freundliche und verlässliche Anlaufstelle stehen wir für Auskünfte und Anliegen aber natürlich auch für den einen oder anderen Spass zur Verfügung. Wir nehmen uns Zeit für individuelle Anliegen und bearbeiten diese strukturiert, termingerecht und lösungsorientiert. Auch bei komplexen Fragestellungen oder besonderen Situationen unterstützen wir flexibel und diskret im Hintergrund bei der Klärung und Umsetzung.

MARINA ROUX, LEITUNG FINANZEN UND ADMINISTRATION



## Impressum

### Herausgeber

Alterswohnheim Neukirch-Egnach  
Arbonerstrasse 21A | 9315 Neukirch-Egnach  
Tel. 071 474 73 73  
info@awh-neukirch.ch | www.awh-neukirch.ch

**Redaktionsleitung:** Regula Huber

**Fotografie:** Mitarbeitende AWH

### Gestaltung & Layout

SeeDesign St.Gallen, Nicola Zoller

### Druck

Druckerei Mogensen Arbon

### Auflage

1000 Exemplare (Sonderausgabe)

### Erscheinungsweise

3 × jährlich

### Hinweis

Nachdruck, Vervielfältigung oder Verwendung von Texten und Bildern nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

# In die Zukunft gebaut – das AWH entwickelt sich weiter

**Das Alterswohnheim Neukirch-Egnach (AWH) blickt auf eine lange und engagierte Geschichte zurück. Die Genossenschaft wurde 1973 gegründet – in einer Zeit, in der es in der Gemeinde noch keine Altersheime, sondern lediglich Armenhäuser gab.**

Mit dem Ziel, älteren Menschen ein würdevolles Zuhause zu bieten, wurde 1976 der Spatenstich gesetzt und am 17. Mai 1978 das AWH feierlich eröffnet.

Seither hat sich das Haus stetig weiterentwickelt. Aufgrund kantonaler Vorgaben wurde das AWH im Jahr 2005 zum Pflegeheim und ist heute in der Lage, sämtliche Pflegestufen von 1 bis 12 abzudecken. Auch baulich wurde laufend investiert – zuletzt von 2012 bis 2014 mit der Modernisierung von Küche und Arbeitsräumen sowie weiteren sanften Renovationen.

Nun steht ein nächster, bedeutender Entwicklungsschritt an: Die Gebäudetechnik muss umfassend erneuert werden – verbunden mit einem Erweiterungsbau und einer Modernisierung des bestehenden Gebäudes. Der Umbau erfolgt dabei im laufenden Betrieb: Zuerst wird der Neubau realisiert, um genügend Wohnraum zu schaffen,

anschliessend wird das bestehende Gebäude in drei Etappen renoviert. Eine laufende Absprache zwischen Bauleitung, Betrieb und Mitarbeitenden sowie eine klare Kommunikation sind während der Umsetzung unerlässlich, um den täglichen Betrieb sicherzustellen und die Bedürfnisse aller Beteiligten zu berücksichtigen.

## Wohnkomfort steht an erster Stelle

Aus der Perspektive unserer Bewohnerinnen und Bewohner verändert sich mit dem Projekt vor allem der Wohnkomfort spürbar: Die Nasszellen in den Zimmern werden vollständig erneuert, ebenso werden die Fenster ersetzt. Eine moderne Bodenheizung sorgt künftig im Winter für angenehme Wärme

und ermöglicht im Sommer mittels «Natural Cooling» ein ausgeglichenes Raumklima. Zusätzlich werden die Bewohnerzimmer aktiv belüftet und tragen so ganzjährig zu einer hohen Aufenthaltsqualität bei. Auch im Hintergrund wird nachhaltig investiert: Die bisherige Ölheizung wird durch eine Wärmepumpe mit Erdsonden ersetzt, ergänzt durch eine Photovoltaikanlage zur eigenen Stromproduktion. Ein wichtiger Meilenstein wurde am 8. Dezember 2025 erreicht: Die Genossenschaft hat das Bauprojekt mit einem Investitionsvolumen von knapp 14 Millionen Franken einstimmig genehmigt. Die Baueingabe wurde eingereicht, die Bewilligung wird im Frühjahr 2026 erwartet. Der Spatenstich ist für Herbst 2026 geplant, die Fertigstellung bis Ende 2027/Anfang 2028. Mit diesem ambitionierten Projekt stellt das AWH die Weichen für die Zukunft – damit es auch für kommende Generationen ein moderner und lebenswerter Ort bestehen bleibt.

THOMAS BÜHLER, INSTITUTIONSLEITUNG



FESTLICHE STIMMUNG IM AWH



# Adventsstimmung im AWH – Lichterglanz und Vorfreude

**Ein stimmungsvoller Abendspaziergang, festlich geschmückte Häuser und ein liebevoll gestaltetes Adventsfenster sorgten im AWH für besondere Momente. Die weihnachtliche Atmosphäre weckte Erinnerungen, berührte die Herzen und brachte die Adventsfreude ins Haus.**



## Neujahr 2026

Vorbei sind nun die alten Tage,  
mein Gott, war das doch eine Plage  
wenn ich in Spiegel schaut' am Morgen  
fingen schon wieder an die Sorgen,  
weil im Gesicht die neuen Falten  
gesellten sich gleich zu den alten.  
Und erst die Haarpracht, die mal war  
Ist ausgefall'n im alten Jahr.  
Der Rücken schmerzt', der Kopf war schwer  
das Handy alt, das Konto leer.

Im AWH hat man das Ziel  
zu bleiben aktiv und mobil  
beim Turnen, Singen, Aktivieren,  
Gemüse rüsten und Spazieren.  
Wir hatten Spass am Fastnachtstag,  
beim Samichlaus auch ohne Frag',  
und an der Modeschau wir lachten,  
gefeiert wurde an Weihnachten.  
Den tollen Ausflug mit dem Schiff  
hatte Frau Huber voll im Griff,  
die Fahrt zum Hofstadl im Car  
erfreute die Bewohnerschar.

Begrüssen tu' ich jetzt mit Freude  
das 2026, welches heute,  
anfängt mit ähnlichen Problemen,  
die wir halt ungern auf uns nehmen,  
doch wir versuchen sie zu meiden  
die ungeliebten alten Leiden  
Ich hoff', dass Vorsätze von heut morgen  
halten hindurch das ganze Jahr  
und nicht nur bloss bis Februar.

Wir blicken nun ins neue Jahr  
mit Optimismus s'ist ganz klar  
und stossen an mit Rebensaft,  
der gibt uns wieder genug Kraft  
zu schauen vorwärts mit viel Mut,  
damit das neue Jahr wird gut!

Der nächtliche Spaziergang in der glasklaren Winterluft führte uns durch die weihnachtlich geschmückten Gässchen im Schochenhausquartier.

Eingehüllt in wattierte Steppjacken und wollenen Pudelmützen trotteten wir vorwärts am Rollator und die weniger Sportlichen unter uns liessen sich, in bequeme Rollstühle verpackt, von unseren sorgsamem Betreuerinnen zu den festlich beleuchteten Dekorationen begleiten. Balkone und Fenster der stattlichen Villen bekamen reichlich Weihnachtsschmuck ab. Knallbunte Tannenzweiglein und glitzernde Silberfäden haben es uns angetan und schlotternd hätte ich die Hausherrin Margrit Hengartner umarmen können, als sie mich mit einem siedend heissen Punsch aufwärmte.

## Vorfreude ist die beste Freude

Oh, wie waren wir aufgeregt anderntags bei der Eröffnung unseres bekränzten Häuschens, das wir schon tagelang von aussen gespannt beäugten. Was mag sich wohl hinter der urchigen Holzfassade verstecken? Da lüftete unser Chef mit einem wunderschönen Gedicht aus der Feder von Frau Huber das Geheimnis. Hinter der kunstvoll beleuchteten Kulisse des Adventsfensters strahlten uns die «Engel auf Erden» an. Wir waren entzückt. Pelzverbrämte Seniorinnen drückten sich die Nasen platt an der Glasscheibe des Kunstwerks. Ich konnte mich nicht satt sehen an den niedlichen Engeln mit den putzig bemalten Bäckchen und Goldflügelchen, die mit ihren Flöten und Geigen überall auf Dächern und Treppen der Stadt Leben einhauchten, und von Erzengel Gabriel mit seiner Posaune beschützt, der weihnachtlichen Szenerie eine romantische Atmosphäre verliehen.

Unsere Kunsthandwerkerinnen Regula Huber und Margrit Kehl haben ein phantasievoll gestaltetes Häuschen, wie aus der Märchenwelt entstieg, hingezaubert. Ihr kreatives Schaffen hat uns in fröhliche Adventslaune versetzt.

FRAU KRANZ ANNELIES, BEWOHNERIN

# D'Schnitzelbänkler sind do «Barabba im AWH»

Mit dem Schlachtruf «Bara Barabba» zogen sie wieder bei uns ein, die ausgelassenen «Festhütten» vom FC Romishorn. Voll in Fahrt parodierten sie witzig-satirisch Dauerbrenner und Aktuelles wie das plötzliche Aus vom «Chline Kaf», was sie sehr bedauern. Mit beissendem Spott bedachten die Possenreisser Donald Trump, das «Wunder der Natur», der die ganze Welt erpresst, mit Zöllen dealt und nach dem Nobel-Preis schießt.

Tüchtig veräppelt wurde von den Parodisten auch «üsi Schwiz», «d'Fraue EM», die fitte Schwinger, «s'Jodle» und «s'Weltkultur-Erbe», der Gsang. Komisch-satirisch verballhornt wurden die Vorsätze von Neujahr: «s'Übergewicht drossle», mit em Alkoholbremse und das natürlich nicht nur bis Januar.

Deftig auf die Schippe genommen wurde das Frühfranzösisch und ordentlich durch den Kakao gezogen wurden Hotels, die nur noch Adults (Erwachsene), beherbergen wollen, weil Chindmached Lärm, drum darf nur noch «s'Hündli» mit uf Schritt und Tritt. Auch der «Laubblöser» ist von den spassigen Karnevalisten gekonnt aufs Korn genommen und zu den Klängen von

Gabaliers «So lieb hab i di» humorvoll vorgetragen worden. Mit dem «Laubblöser» fühlt Mann sich eben fit und stark.

Auch die WHO wird zur Melodie von «Trink, trink, Brüderlein trink» tüchtig verulkt und das fatale Gesundheitsrisiko Alkohol macht «d'Bira au nid immer hohl» und schafft bei einem Flascherl Wein gemütliches Beisammensein.

Die tüchtige KKS beim misslungenen Bettelanruf mit Trump und die spendierfreudige Viola mit ihrem wankelmütigen Pauschal-Vertrag.

Unter dem Motto «Mir werdet immer älter» «verhohnepipelten» sich die karnevalesken Spassmacher selber. Zu Trauffers «Heitere Fahne» besangen sie ihre Alters Problemchen, die schmerzenden Gelenke, die gestörte Nachtruhe und die vergessenen Pillen. Aber sie wollen's trotzdem immer noch «kra-che loh», weil sie glauben, im Kopf «do würds scho no go».

Die flotten Schnitzelbänkler haben den Nagel wieder auf den Kopf getroffen. Sie sind noch im besten Alter! Wir freuen uns auf ein Wiederhören nächstes Jahr!

FRAU KRANZ ANNELIES, BEWOHNERIN



# Lozärner Fasnacht wunderschön, streng, lustig

Auch dieses Jahr folgt natürlich mein Bericht von der Lozärner Fasnacht. Wir haben wieder einen wunderschönen, aber strengen Tag erlebt. Um 3 Uhr morgens sind wir aufgestanden, um pünktlich um 5 Uhr in der Stadt zu sein, damit wir den Urknall live erleben. Dieses Jahr waren wir auf dem Franziskanerplatz und haben auf die Ankunft vom «Fritschivater» mit Gefolge gewartet. So haben wir den Urknall mit anschliessendem «Fötzeliregen» live erlebt. Dass Petrus ein Luzerner ist, wurde uns auch dieses Jahr wieder bestätigt. Es war starker Regen angesagt, hat aber bis auf zwei Stunden am Mittag nur zwischen durch leicht geregnet.

Es waren wie immer sehr viele Leute unterwegs, «Guggenmusigen» und viele tolle Einzelsujet haben wir gesehen. Wir sind rund 18 Kilometer gelaufen. Mit unseren Masken als Ernie und Bert aus der Sesamstrasse waren wir wieder ein voller Erfolg. Wir wurden sehr viel fotografiert und auch viel gelobt. Gegen Mittag hat es dann stärker geregnet und wir haben uns kurz ins Hotel begeben, um ein wenig auszuruhen, damit wir am Abend noch lange fit sind.

## Luzerner Fasnacht ist und bleibt beliebt

Da es mittags um halb zwei noch stark geregnet hat, haben wir beschlossen, den Umzug nicht zu laufen, damit wir nicht so nass werden. Kurze Zeit später hat es dann aufgehört zu regnen und wir haben uns wieder aufgemacht, um durch die Gassen zu schlendern. Jedes Mal, wenn wir über die Kapellbrücke gelaufen sind, wurden wir von allen asiatischen Touristen fotografiert. Wir wurden umarmt und von ganzen Familien umringt. Doch es war wunderschön. Für mich war das viele Lob der Lohn für meine Arbeit. Die Stadt war zu Bersten voll und teilweise war kaum ein Durchkommen durch die engen Gassen. Wir hatten durch die Grinde eine sehr schlechte Sicht, was es noch schwieriger machte, unbeschadet voranzukommen. Zum Glück kennen wir uns in Luzern aus und konnten so ein wenig ausweichen und weniger frequentierte Plätze anlaufen.

## Eine tolle Fasnachts-Ferienwoche erlebt

Wir haben dann bis tief in die Nacht das bunte Treiben genossen. Auf allen Plätzen und in allen Gassen haben die vielen «Guggenmusigen» ihr Bestes gegeben. Es war wie immer viel

zu schnell vorbei aber wunderschön. Am Freitag haben wir uns dann wieder Richtung Neukirch aufgemacht und am Freitag Abend haben wir dann noch den Maskenball in Neukirch besucht, wo wir prämiert wurden und einen tollen Geschenkkorb gewonnen haben. Alles in allem war es eine tolle, strenge Ferienwoche.

MANUELA GÄRTNER, MITARBEITENDE PFLEGE



# BUNTES FASNACHTSTREIBEN



# Die fünfte Jahreszeit – das AWH wird zur Fasnachtsbühne

**Wenn Guggenklänge durch die Räume hallen und fantasievolle Kostüme den Alltag vergessen lassen, wird das AWH zur lebendigen Fasnachtswelt. Bewohnerinnen, Mitarbeitende und Gäste feiern gemeinsam ein farbenfrohes Fest voller Humor, Musik und unvergesslicher Begegnungen.**

Am Schmutzigen Donnerstag werden Gross und Klein wieder mitgerissen von den kakofonen Klängen der Guggenmusik «Romis Näbelhorner». Fasnächtliche Stimmung macht sich breit im farbenfroh dekorierten Kaffeestübli. Bunte Girlanden und skurrile Larven grüssen von Decken und Wänden. Ja, der traditionelle Maskenball hats wieder in sich. Karnevalessk kostümierte «Butzis» rempeln mich an. Stürmisch werde ich von einer Märchenfigur begrüsst und mit einer exotischen Kopfbedeckung ausgestattet.

## Viele fasnächtliche Outfits

Prinzessin Selina und Schmusekätzchen Amra trippeln leichtfüssig schwirrend durch den Saal und amüsieren sich köstlich an der schrägen Maskerade ihrer Lehrmeisterinnen. Piratin



Naemi und Hexe Hanna klatschen ausgelassen.

Schwungvoll nähern sich mir die beiden Service-Damen in ihren adretten Outfits. Karin Giger als Marienkäferchen in strahlendem Rosa und Cordula Bodden, die Biene Maja, in leuchtendem Gelb. Die Beiden sind rührend um unser Wohl bedacht und versorgen uns pausenlos mit eisgekühlten Getränken.

Pippi Langstrumpf durfte natürlich nicht fehlen. Die leidenschaftliche Fasnächtlerin Karin Thür hat viel Lob und Lacher eingeheimst in ihrem fantasievollen Faschingskostüm und dem originellen Kopfschmuck. Und «Pumuckeline Manu» vom Büro hat sich als Stimmungskanone profiliert, die Polonaise angeführt und immer wieder eine kesse Sohle aufs Parkett gelegt. Zum Glück hat im Karnevalsrummel niemand gemerkt, dass sich die Schreibende blitzartig in ein Falten übersätes Hutzelweibchen gewandelt hat, als Frau Meier auftrat und den klassischen Fasnachtssong zum Besten gab.

## Tolle Hingucker entdeckt

Dezent geschminkt, in Flower Power gehüllt, das Tanzbein schwingend, knipst uns die nimmermüde Hoffotografin Regula Huber fachgerecht ab. Wachsam behält sie dabei das rege Maskentreiben der Fasnachtsverrückten im Auge. Ein echter Hingucker war auch unser «Luusmeitli», die umtriebige Margrit Kehl mit ihren neckischen Rattenschwänzchen und dem coolen «Schuelmeitli-Look». Schelmisch lächelnd schunkelt sie mit zu den Gassenhauern aus Grossmutterns Zeiten.

Bewundert wurde unsere schicke Maria in der azurblauen Opern-Robe. Margrith Aeschbachers Auftritt ist wieder ein Highlight im Faschingsgetümmel. Mit blonder Mähne und bunter Riesenbrille setzt sie sich wieder wirksam in Szene und lässt sich stolz ablichten.

Die Polonaise setzt sich wieder in Bewegung. Blumenkinder, Hexen, Hawaiianerinnen und Clowns trotten und zippeln im Takt zum schmissigen Sound der Fasnachtsmusik altbekannter Evergreens und beenden schwungvoll die fünfte Jahreszeit.

FRAU KRANZ ANNELIES, BEWOHNERIN

# Mahlzeitendienst, ein Genuss, der zu Ihnen nach Hause kommt

**Sie haben viele Jahre lang mit Liebe für Ihre Familie oder für sich selbst gekocht. Nun ist vielleicht der Moment gekommen, sich verwöhnen zu lassen – ganz einfach, weil es leichter gehen darf. Genau hier setzt unser Mahlzeitendienst an.**

Oder Sie befinden sich nach einem Spitalaufenthalt in der Erholungsphase und müssen sich schonen. In solchen Situationen ist der Mahlzeitendienst eine wertvolle Unterstützung im Alltag – zuverlässig, unkompliziert und persönlich. Es gibt viele gute Gründe, den Mahlzeitendienst in Anspruch zu nehmen: Entlastung im Alltag, mehr Zeit für Erholung oder einfach der Wunsch nach einer warmen, ausgewogenen Mahlzeit ohne Aufwand.

Die Menüs werden im Alterswohnheim Neukirch-Egnach (AWH) täglich frisch und mit Sorgfalt zubereitet. Ab 11 Uhr liefern engagierte freiwillige Fahrerinnen und Fahrer des Gemeinnützigen Vereins Neukirch-Egnach (GVNE) die Mahlzeiten von Montag bis Samstag direkt zu Ihnen nach Hause. Gemeinsam sorgen das AWH und der GVNE mit Herzblut für Qualität und Verlässlichkeit.

Ihr Essen kommt heiss und in vorgewärmtem Geschirr bei Ihnen an – bereit zum Geniessen. Gleichzeitig wird das Geschirr der vorherigen Lieferung wie-



der mitgenommen. Ein durchdachtes System, das Komfort und Nachhaltigkeit vereint.

## Flexibler Mahlzeitendienst

Ob täglich oder ganz individuell nach Ihren Bedürfnissen: Der Mahlzeitendienst passt sich flexibel Ihrem Alltag an. Und er ist mehr als nur eine Essenslieferung – er bringt auch ein Stück sozialen Kontakt in Ihren Tag. Ein freundliches Lächeln an der Haustür, ein kurzer Austausch – klei-

ne Begegnungen, die den Unterschied machen.

## 8000 Mahlzeiten pro Jahr

Rund 8000 ausgelieferte Mahlzeiten pro Jahr zeigen eindrücklich, wie gross der Bedarf an einer verlässlichen und persönlichen Unterstützung ist – und wie sehr dieses Angebot geschätzt wird.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie mehr erfahren oder den Mahlzeitendienst ausprobieren? Dann zögern Sie nicht – nutzen Sie dieses wertvolle Angebot in unserer Gemeinde. Eine ganze Portion kostet pro Lieferung 17,50 Franken, es sind auch halbe Portionen für 13 Franken inkl. Lieferung möglich. Ein Menu besteht jeweils aus Suppe, Salat, Hauptgang, Dessert.

## ” MEHR INFOS

Scannen Sie den QR-Code oder  
[www.awh-neukirch.ch](http://www.awh-neukirch.ch) > Dienstleistungen



**Weitere Auskünfte: Telefon: 071 474 73 77**

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

SUSANNE SUMMERMATTER,  
PRÄSIDENTIN GVNE

# AWH Egnach aktuell

## Im Gespräch mit Elsa Panico

**Frau Panico, Sie sind Mitte Dezember 25 ins AWH Egnach eingetreten. Vielen Dank, dass Sie uns heute von Ihrem Alltag und ihrem Leben berichten.**

**Wie würden Sie sich als Person beschreiben?** Ich bin ein zufriedener, offener Mensch. Ich lerne gerne neue Leute kennen, zum Beispiel auf den Spaziergängen im Quartier. Es ist schön, wenn die Leute freundlich grüssen und ein kurzes Gespräch möglich ist. Ich freue mich, dass ich nach einer bewegten Zeit mein Platz im AWH Egnach gefunden habe. Bereits beim ersten Besuch habe ich mich hier wohl gefühlt. Ich habe ein ruhiges, schönes Zimmer im Dachgeschoss.

**Was verbindet Sie mit der Gemeinde Egnach?** In jungen Jahren habe ich das landwirtschaftliche Haushaltslehrjahr in der Gemeinde gemacht. Ein Ereignis aus dieser Zeit ist mir speziell in Erinnerung geblieben: Auf dem Hof brach die Maul- und Klauenseuche aus. Den Hof durfte ich in dieser Zeit nicht verlassen. Zwei Monate lang konnte ich nicht nach Hause zu meinen Eltern. Wenn man den Hof verlassen wollte, musste man die Schuhe desinfizieren und die Kleidung wechseln. Mir taten die Tiere leid, die geschlachtet werden mussten. Nach meinem Haushaltslehrjahr habe ich eineinhalb Jahre auf einer Geflügelfarm bearbeitet. Dort hat es mir sehr gut gefallen. Alles war sauber. Ich war für die Küken zuständig. Mein Leben führte mich später unter anderem nach Davos weiter, wo meine Kinder die Schule besuchten. Neunzehn

Jahre lebten wir dort. Ich liebte die Berge und das Wandern. Später fanden wir wieder zurück in den Thurgau. Und jetzt bin ich wieder in Egnach angekommen, meine Lebensreise schliesst sich hier wieder.

**Haben Sie aus Ihrer langen Arbeitserfahrung in Hotel- und Restaurantbetrieben ein Rezept oder eine Spezialität, die Sie mit uns teilen möchten?** Legendar war der PANICO- Zopf, den ich jeweils gebacken habe für meine Familie und meine Freunde. Ein Geheimrezept mit viel Butter und Eier. Meine Kinder konnten jeweils nicht warten bis zum Sonntag und haben das Ende des frischen Zopfes schon am Samstag stibitzt.

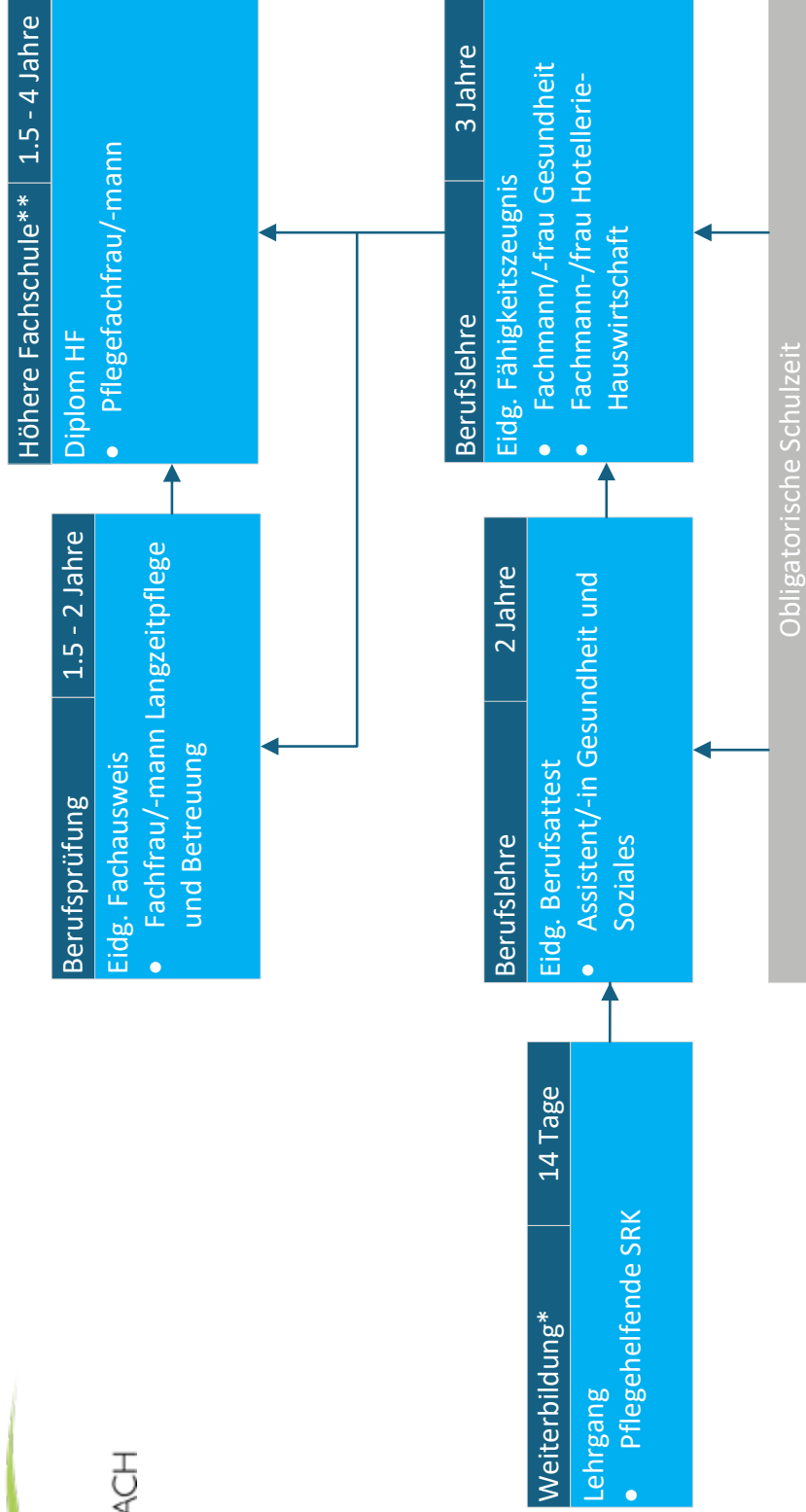
**Was bedeutet für Sie der Frühling?** Alles erwacht – es grünt alles, die Vögel zwitschern, überall sehe ich Blumen spriessen. Wenn es etwas wärmer wird, kann ich den Balkon in meinem Zimmer nutzen. Auf das freue ich mich sehr. Bei schönem Wetter gehe ich gerne bis zur Brücke. Von dort aus kann ich vom Säntis bis zum Bodensee blicken.

*Vielen herzlichen Dank für das spannende Gespräch und weiterhin viel Freude im AWH Egnach. Schön, dass Sie bei uns sind.*

REGULA HUBER, LEITUNG AKTIVIERUNG



# Bildungsmöglichkeiten im AWH Neukirch-Egnach



\* Quereinstieg ohne vorhergehende Ausbildung möglich

\*\* Quereinstieg generell mit einem eidg. Fähigkeitszeugnis möglich (auch von ausserhalb der Gesundheitsbranche)

- 1.5 Jahre von der Berufsprüfung zur HF
- 2.0 Jahre von der Berufslehre zur HF bei einem sehr guten Prüfungsabschluss als FaGe
- 3.0 Jahre von der Berufslehre zur HF
- 4.0 Jahre berufsbegleitend

# Perspektiven für die Zukunft – Bildung im AWH

**«Deine berufliche Zukunft im AWH – starte jetzt!» Wir sind ein moderner Bildungsbetrieb und begleiten dich auf deinem Weg, egal, ob du gerade deine Ausbildung startest, einen Quereinstieg planst oder dich beruflich weiterentwickeln möchtest**

Das Alterswohnheim Neukirch-Egnach (AWH) ist nicht nur ein Zuhause für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch ein Ort des Lernens. Gut ausgebildete Mitarbeitende sind die Basis für Qualität und Menschlichkeit im Pflegealltag.

Wir bieten vielfältige Einstiegsmöglichkeiten: Schulabgänger, Quereinsteiger und bestehende Mitarbeitende können im AWH ihre berufliche Laufbahn aktiv gestalten und sich weiterentwickeln. Unser durchlässiges Bildungssystem umfasst die Ausbildung als **Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS)**, **Fachfrau/-mann Gesundheit (FaGe)**, **Fachfrau/-mann Langzeitpflege** und darüber hinaus die höhere Fachausbildung zur **diplomierten Pflegefachperson HF**. Ergänzend bilden wir im AWH auch **Fachfrauen und Fachmänner Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ** aus, um die Vielfalt unserer Berufsbereiche abzudecken.

## **Starke Partnerschaften sind wichtig**

Im Bereich HF setzen wir auf starke Partnerschaften: Gemeinsam mit der Spital Thurgau AG besteht eine Bildungskoope-ration, die eine fundierte und praxisnahe Ausbildung ermöglicht. Für die HF-Ausbildung stehen aktuell vier Wege offen: die klassische dreijährige Vollzeitausbildung ab FaGe-Berufslehre, eine verkürzte zweijährige Vollzeitausbildung für sehr gute Absolventen der FaGe-Berufslehre, eine verkürzte 1.5 jährige Ausbildung für Absolventen der Langzeitpflege sowie die berufs-

begleitende Möglichkeit über vier Jahre an der OdA Weinfelden oder dem ZAG Winterthur.

Mit diesem breiten Bildungsangebotschaffen wir Perspektiven – für individuelle Karrieren und für die Zukunft unseres Hauses. Wir laden alle Interessierten ein, ihren Weg im AWH zu starten oder weiterzugehen.

## **Bildung im AWH – Schlüssel zu Qualität und Entwicklung**

Im AWH vertreten wir den klaren Wert: Bildung ist zentral – sowohl für die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden als auch für die Weiterentwicklung unseres Hauses. Sie trägt entscheidend zur Pflege- und Betreuungsqualität bei und stärkt die Fachkompetenz unseres Teams. Gleichzeitig leisten wir so unseren Beitrag, genügend qualifiziertes Personal auszubilden, um dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Auf dieser Basis arbeiten drei erfahrene Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in den Bereichen Hotellerie/Hauswirtschaft sowie Pflege – von der FaGe-Ausbildung bis hin zur HF.

Unsere Bildungsverantwortliche begleitet den Bildungsbereich seit 2010, hat selbst den Weg von der FaGe zur HF-Ausbildung durchlaufen und sich zusätzlich mit dem eidgenössischen Fachausweis SVEB 1–5 zur Erwachsenenbildnerin qualifiziert. Seit über vier Jahren prägt sie das Bildungswesen im AWH aktiv mit. Ihre langjährige Erfahrung war massgeblich daran beteiligt, das HF-Konzept aufzubauen, praxisnah zu gestalten und erfolgreich umzusetzen. So stellen wir sicher, dass Lernende auf allen Stufen – vom AGS über FaGe bis hin zur HF-Ausbildung – fundiert betreut werden, ihre Kompetenzen stetig erweitern und gleichzeitig unser Haus von gut ausgebildeten, motivierten Mitarbeitenden profitiert. Auch die Ausbildung von Fachfrauen und Fachmännern Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ wird bei uns gezielt gefördert. Bildung im AWH ist damit nicht nur ein individueller Karriereweg, sondern ein zentraler Baustein für die Qualität und Zukunft unseres Hauses.

THOMAS BÜHLER, INSTITUTIONSLEITUNG

## JETZT BEWERBEN!

### **Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!**

Alterswohnheim Neukirch-Egnach  
Nentore Farizi, Bildungsverantwortliche  
Arbonerstrasse 21a, 9315 Neukirch Egnach  
farizi.nentore@awh-neukirch.ch  
Telefon 071 474 73 79

# Bewohnerrat AWH Neukirch – gemeinsam mitreden und gestalten

**Der Bewohnerrat setzt sich für die Anliegen und Interessen der Bewohnenden ein. Wünsche, Fragen und aktuelle Themen werden regelmässig aufgenommen, gemeinsam besprochen und im Sinne der Gemeinschaft umgesetzt.**

**Was ist der Sinn und Zweck des Bewohnerrats?** Die Mitsprache der Bewohnenden fördern wir aktiv. Der Bewohnerrat vertritt die Interessen der gesamten Bewohnerschaft. In erster Linie werden vom Bewohnerrat Themen und Anliegen bearbeitet, die im Gesamtinteresse der Bewohnerschaft liegen. Aktuelle Wünsche und Anregungen werden alle drei Monate an einer Bewohnerratsitzung besprochen. Diese werden im Sinne der Gemeinschaft fundiert diskutiert und lösungsorientiert umgesetzt.

**Wer kann mitwirken?** Der Bewohnerrat ist zusammengesetzt aus drei bis vier Bewohnenden vom AWH und aus zwei bis drei Angehörigen unserer Bewohnenden sowie aus der Institutionsleitung und der Leitung Aktivierung als Aktuar. Alle Bewohnenden können ihre Anliegen und Wünsche, auch anonym, in den Bewohnerbriefkasten im Parterre legen. Wer sich für die Mitarbeit im Bewohnerrat interessiert, kann sich gerne bei der Institutionsleitung oder Leitung Aktivierung melden. Gerne geben wir Auskunft über diese Aufgabe.

## **Auszug aus den aktuellen Fragen aus dem Bewohnerrat: Blumenschmuck AWH**

**Herr Hengartner, Leitung Ökonomie:** hat auf Wunsch der letzten Bewohnerratsitzung eine farbenfrohe Blumenvariante zusammengestellt, die bienenfreundlich und mückenabweisend ist. Der Bewohnerrat stimmt über die vorgestellte Blumenvariante (mit farbigen Margeriten und Plectantum) oder traditionellen rot/ rosé Geranium- Blumenschmuck ab. Mit 4:3 wird die Geranienvariante gewählt. Herr Hengartner versichert, unter Berücksichtigung verschiedenen äusseren Bedingungen wie Wetter, Arbeitsabläufe etc. die Blumen möglichst lange auf den Balkonen zu belassen.

## **Fragen zur Menüwahl und Ernährung**

Wünsche aus den Bewohnerrat: Die Bewohnenden wünschen,

dass auf gesunde Ernährung geachtet wird mit mehr Abwechslung gewünscht und wenig Fertigprodukten.

**Frau Siegmann, Leitung Verpflegung:** Unser Vorgehen bei der Menüplanung in der Küche basiert auf einer sorgfältigen und bewussten Auswahl der Gerichte, um eine ausgewogene und gesunde Ernährung zu gewährleisten. Dabei legen wir grossen Wert auf Frische und Qualität der verwendeten Komponenten. Der Prozess beginnt mit der Erstellung unserer Menüpläne, bei denen wir darauf achten, eine abwechslungsreiche Mischung aus Menüs ohne und mit Fleisch anzubieten. Wir integrieren regelmässig neue Gerichte, um unseren Gästen eine vielfältige Auswahl zu bieten und Langeweile zu vermeiden.

Bei der Zubereitung aller Gerichte setzen wir auf frische, gesunde Zutaten und achten auf eine schonende Verarbeitung, um die Nährstoffe bestmöglich zu erhalten. Unser Ziel ist es, schmackhafte Mahlzeiten zu kreieren, die sowohl den Geschmack als auch die Gesundheit unserer Gäste in den Mittelpunkt stellen. Alternative zu einem süssem Nacht ist Café complet. Café complet besteht aus Käse, Aufschnitt, Konfi, Brot, Birchermüesli und Joghurt.

Salat kann nach dem Essen noch nachbestellt werden. Es kann auch ein grosser gemischter Salat bestellt werden. Es ist jederzeit möglich beide Gemüsekomponenten aus Hit und Tagesmenu zu bestellen. Grundsätzlich gilt, bei Wünschen einfach beim Service nachfragen und Wunsch äussern.

**Alle Antworten sind in gekürzter Form abgedruckt. Für detaillierte Infos melden Sie sich gerne bei der Leitung Aktivierung.**

**REGULA HUBER, LEITUNG AKTIVIERUNG**

# Nachhaltig schenken im Alltag – die Brockenstube Neukirch-Egnach

**Stöbern, sparen und gleichzeitig Gutes tun: Die Brockenstube Neukirch-Egnach verbindet nachhaltiges Einkaufen mit sozialem Engagement und gibt gut erhaltenen Gegenständen ein zweites Leben.**

Unsere Brockenstube ist seit 1956 ein fester Bestandteil des Gemeinnützigen Vereins Neukirch-Egnach und eine beliebte Anlaufstelle für alle, die gerne stöbern, sparen und gleichzeitig Gutes tun möchten. Bei uns finden gut erhaltene Gegenstände ein neues Zuhause – nachhaltig, sinnvoll und mit Herz.

In unserer «Brocki» erwartet Sie eine vielfältige Auswahl an Artikeln: Kleider, Schuhe, Haushaltswaren, Bücher, Dekorationsartikel, Elektronik und vieles mehr. Alle Waren sind sauber, funktionstüchtig und bereit für ein zweites Leben. Wer gerne

auf Schatzsuche geht, wird bei uns garantiert fündig – dies zu fairen Preisen.

Doch unsere Brockenstube ist mehr als nur ein Ort zum Einkaufen. Sie ist auch ein Ort für gelebte Nachhaltigkeit und soziales Engagement. Der gesamte Erlös kommt sozialen Institutionen in der Gemeinde und der Region zugute. Mit jedem Einkauf unterstützen Sie somit direkt Menschen in Ihrer Umgebung.

Haben Sie gut erhaltene, saubere Gegenstände, die Sie nicht mehr benötigen? Wir nehmen diese gerne während unserer Öffnungszeiten entgegen. Alles, was noch gebraucht werden kann, ist bei uns herzlich willkommen. So schenken Sie Ihren Dingen ein zweites Leben und bereiten anderen eine Freude.

Auch bei Umzügen oder Räumungen stehen wir Ihnen unterstützend zur Seite. Gerne holen wir Gegenstände ab, die Sie nicht mehr mitnehmen können oder möchten. Dazu zählen unter anderem Haushaltsartikel, Bett- und Frottierwäsche, Kleidung, Kuriositäten sowie funktionierende Elektrogeräte.

Besuchen Sie uns an der Bahnhofstrasse 79 in Neukirch-Egnach und entdecken Sie die besondere Atmosphäre unserer Brockenstube. Unser engagiertes Team freut sich darauf, Sie willkommen zu heissen und Ihnen beim Finden kleiner und grosser Trouvaillen zu helfen.

SUSANNE SUMMERMATTER, PRÄSIDENTIN GVNE



## ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag	14 bis 17 Uhr
Donnerstag	14 bis 17 Uhr
Samstag	9.30 bis 11.30 Uhr

**Kontakt**      **Ruth Stauffer**  
**Tel. 076 730 58 93**

Kommen Sie vorbei – stöbern, entdecken, Gutes tun. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

# Mit Herz und Hand im Einsatz – der Küchenalltag im AWH

**Früh am Morgen beginnt in der AWH-Küche ein eingespielter Alltag voller Hingabe. Mit frischen Zutaten, viel Erfahrung und Liebe zum Detail entstehen hier täglich Mahlzeiten, die nicht nur nähren, sondern auch Freude bereiten.**

Willkommen in unserem Küchenalltag, der von Leidenschaft, Engagement und dem festen Anspruch an Qualität geprägt ist. Wir legen besonderen Wert auf die Verwendung von frischen Produkten. Unsere Küche ist täglich mit jeweils 4 Mitarbeitenden besetzt. Jeden Tag setzt der Tageskoch oder die Tagesköchin mit unserem Küchenteam alles daran, mit Liebe zum

Detail köstliche und gesunde Gerichte zuzubereiten – denn für uns steht das Wohlbefinden unserer Gäste an erster Stelle.

Unsere Küche ist von 6.15 bis 19.15 Uhr durchgehend besetzt, so dass auch spontane kleine Küchenwünsche jederzeit erfüllt werden können.

SIMONE SIEGMANN, LEITUNG VERPFLEGUNG

## FRÜHER MORGEN

Ab 6.15 Uhr ist unser erster Küchenmitarbeitende vor Ort, um das Frühstück für unsere Pensionäre vorzubereiten. Täglich steht ihnen ein vielfältiges Angebot zur Verfügung, das von verschiedenen frischen Brotsorten, Birchermüesli, einer Käseplatte bis zu Butter und Konfitüre reicht. So beginnt der Tag für unsere Gäste entspannt und genussvoll.



## FRISCHE PRODUKTE

Wir arbeiten täglich mit frischen Produkten. Salate, Gemüse und Obst werden bei uns frisch gerüstet und sorgfältig zubereitet. Jeden Tag verarbeiten unsere Mitarbeitenden bis zu 20 kg Gemüse, Salate und Obst, um unseren Gästen stets ausgewogene und gesunde Mahlzeiten anzubieten.






## MITTAG UND PRODUKTION

Täglich versorgen wir unsere Bewohnenden sowie unser Personal mit geschmackvollen Mahlzeiten. Auch unser Menüwahl- Angebot stellt sicher, dass für jeden Geschmack das richtige dabei ist. Unser engagiertes Küchenteam achtet darauf, dass jede Mahlzeit höchsten Qualitätsstandards entspricht und den Bedürfnissen unserer Gäste gerecht wird. Neben der täglichen Speisenzubereitung für unsere Häuser, bieten wir auch einen zuverlässigen Mahlzeiten- dienst an, um auch zuhause lebende Mitmenschen gesund und abwechslungsreich zu verpflegen.

Darüber hinaus beliefern wir auch unseren Standort in Egnach mit jeweils 15 Mittag- und Abendessen. Insgesamt verlassen durchschnittlich 100 Mahlzeiten täglich unsere Küche, was unsere effiziente Organisation und unser Engagement unter Beweis stellt. Unser Ziel ist es, durch kontinuierliche Qualität und einen verlässlichen Service, die Zufriedenheit aller Bewohnenden, Bezüger und Mitarbeitenden sicherzustellen.



## EINBLICK ZAHLEN

-  Küche von 6.15 bis 19.15 Uhr
-  4 Mitarbeitende pro Tag
-  100 Mahlzeiten täglich
-  20 kg frische Zutaten pro Tag
-  160 Spülgänge täglich

## HYGIENE UND ABLAUF

Neben der Vorbereitung des Frühstücks und der Rüstarbeiten gehören auch die täglichen Reinigungsarbeiten zu unserem festen Alltag. Hygiene wird bei uns grossgeschrieben und aktiv gelebt– Sauberkeit hat bei uns, wie die Lebensmittelqualität, einen grossen Stellenwert. Tag für Tag laufen unsere Geschirrspülmaschinen bis zu 160 Mal, um das gesamte Tafelgeschirr, Töpfe und Pfannen wieder gründlich zu reinigen. Unsere fleissigen «Bienchen» sorgen stets für eine saubere und ordentliche Umgebung, so dass unsere Produktion auch den lebensmittelhygienischen Anforderungen Rechnung trägt.



# Im Hintergrund für Sie im Einsatz – Bereich **Ökonomie** stellt sich vor

**Sauberkeit, Technik und reibungslose Abläufe: Die Abteilung Ökonomie sorgt täglich dafür, dass im AWH alles funktioniert. Mit viel Fachwissen und Sorgfalt trägt sie entscheidend zum Wohlbefinden der Bewohnenden bei.**

Das Alterswohnheim Neukirch-Egnach (AWH) bietet seinen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause, in dem Lebensqualität, Sicherheit und individuelle Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen. Die Abteilung Ökonomie leistet dabei einen zentralen Beitrag zum täglichen Wohlbefinden und sorgt für reibungslo-

se Abläufe im Hintergrund. Sie umfasst die Bereiche Hauswirtschaft, Wäscheversorgung sowie den technischen Dienst und trägt wesentlich zur Qualität und Werterhaltung der gesamten Institution bei.

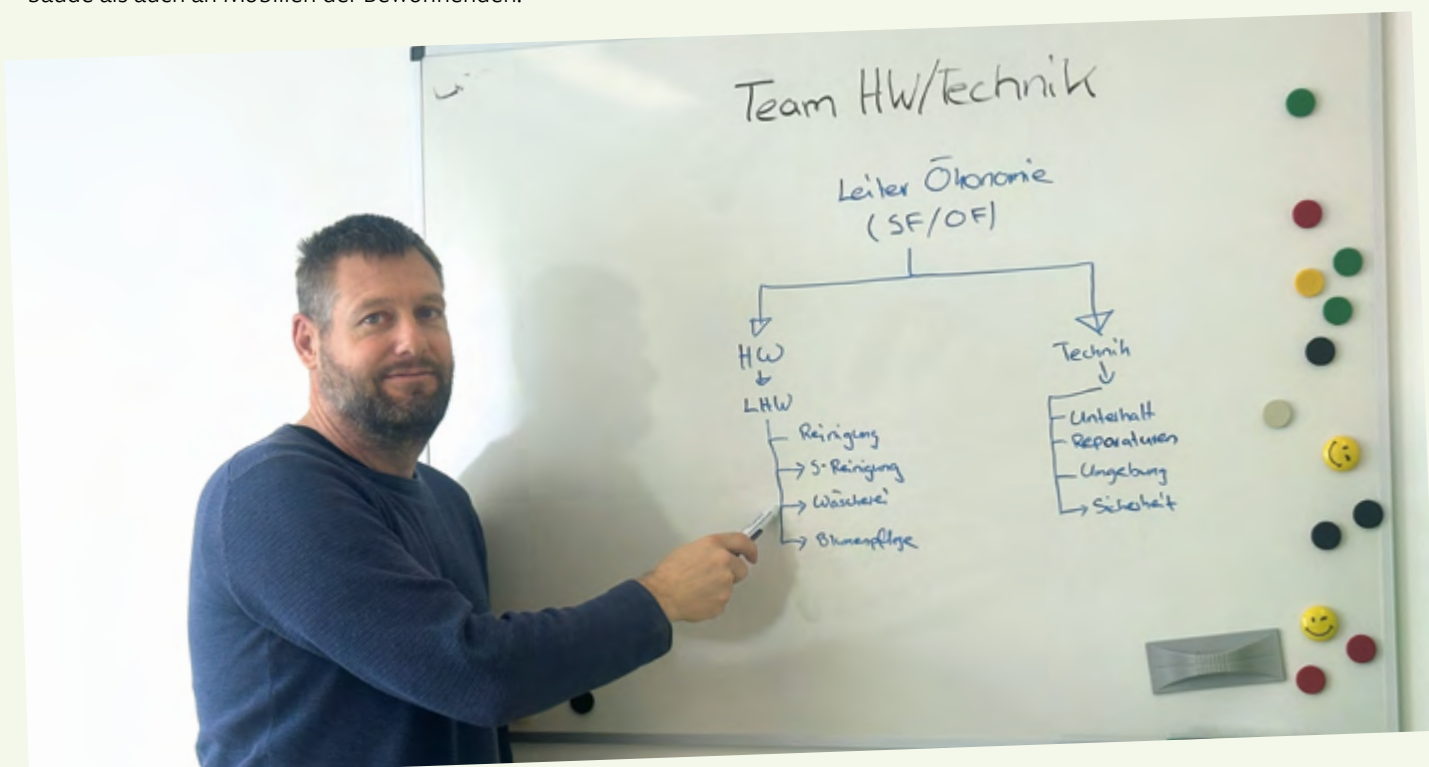
MIKE HENGARTNER, LEITUNG ÖKONOMIE

## TECHNISCHER DIENST

Der technische Dienst sorgt für den einwandfreien Betrieb und Unterhalt der gesamten Infrastruktur. Durch regelmässige Wartung wird die optimale Funktionalität des Gebäudes sowie die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner gewährleistet.

Zu den zentralen Aufgaben gehört die Wartung und der Unterhalt sämtlicher sicherheitstechnischer Anlagen. Darüber hinaus werden Reparaturen aller Art durchgeführt – sowohl im Gebäude als auch an Mobilen der Bewohnenden.

Der technische Dienst übernimmt zudem das Abfallmanagement und unterstützt bei Eintritten, Austritten sowie Umzügen. Die Pflege und Wartung von Hilfsmitteln sowie der Unterhalt von Pflegemobilen erfolgen gemäss medizinischer Richtlinien. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Umgebungsgestaltung und deren Unterhalt. Dabei werden stets die geltenden sicherheitstechnischen Vorgaben berücksichtigt, um eine sichere und angenehme Umgebung für alle zu schaffen.



## HAUSWIRTSCHAFT

Die Hauswirtschaft steht unter der fachmännischen Leitung von C. Helfenberger. Sie gewährleistet mit ihrem Team eine professionelle, effiziente und nachhaltige Reinigung der gesamten Anlage. Dabei umfasst die operative Führung die kontinuierliche Kontrolle sowie die gezielte Optimierung der Reinigungsprozesse und -intervalle.

Die Reinigung erfolgt nach klar definierten Abläufen und unter Einsatz moderner Systeme sowie geeigneter Geräte. Besonderes Augenmerk wird auf ökologische Reinigungsmethoden gelegt. Gereinigt werden Bewohnerzimmer, öffentliche Bereiche sowie sämtliche Nebenräume. Zusätzlich werden Sonderreinigungen bei Ein- und Austritten sowie bei Umzügen durchgeführt.

Die Hauswirtschaft ist an den beiden Standorten Neukirch und Egnach tätig. Am Standort Neukirch werden Flächen von insgesamt 2304 m<sup>2</sup> sowie weitere 463 m<sup>2</sup> am Standort Egnach betreut, inklusive Fensterflächen von 660 m<sup>2</sup> und 155 m<sup>2</sup>.

Neben der Reinigung umfasst der Aufgabenbereich auch das Bereitstellen von Hygieneartikeln sowie die Sicherstellung einer ansprechenden Optik. Ziel ist die langfristige Werterhaltung des Gebäudes sowie die Einhaltung hoher Hygienestandards unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnenden. Die Pflege der Blumen im gesamten Haus trägt zusätzlich zu einer angenehmen Wohnatmosphäre bei.



## WÄSCHEVERSORGUNG

Die Wäscheversorgung stellt sicher, dass die Bewohnerwäsche jederzeit den aktuellen Hygienestandards entspricht. Die Wäsche wird fachgerecht gewaschen, aufbereitet und den Bewohnerinnen und Bewohnern wieder zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich werden Frottierwäsche, Küchenwäsche sowie Reinigungswäsche bereitgestellt und verarbeitet. Die monatliche Wäschemenge beträgt rund 2,8 Tonnen.

Ein besonderer Fokus liegt auf ökologischen Waschverfahren sowie einer sorgfältigen Kontrolle aller Prozesse. Die Berufswäsche, welche extern verarbeitet wird, wird organisiert, kontrolliert und bei Bedarf nachbestellt. Ebenfalls gehört die Bestellung und Bereitstellung der Bettwäsche zum Aufgabenbereich der Abteilung.

# Ein Tag voller Leben – Einblick in den Pflegealltag

**Vom Morgen bis zum Abend gestaltet Frau Wenger ihren Alltag im AWH aktiv und mit viel Lebensfreude. Ihre Geschichte zeigt, wie Selbstständigkeit, Bewegung und Gemeinschaft den Alltag bereichern können.**

Frau Wenger, Jahrgang 1935, lebt seit bald zwei Jahren bei uns im Altersheim. Sie ist eine Dame mit Charakter ... gesprächig, humorvoll und willensstark. Ihr Tag beginnt um etwa um viertel nach sieben Uhr. Nach dem Aufstehen lässt sie sich vom Pflegepersonal beim Waschen und Ankleiden unterstützen. Dabei legt sie Wert auf ein gepflegtes Erscheinungsbild und zu besonderen Anlässen darf es auch gerne eine schöne Frisur und passender Schmuck sein.

Anschliessend geht es zum Frühstück, wo sie bereits erwartet wird. Frau Wenger geniesst ihr Frühstück, erhält ihre Medikamente und startet gestärkt in den Tag.

## Ein aktiver Start in den Tag

Nach dem Frühstück heisst es: Training! Mit viel Disziplin nutzt sie das Motomed, ein Trainingsgerät für die Beine. Ihr Ziel ist klar: mobil werden. Und der Einsatz lohnt sich: Als Frau Wenger bei uns eingezogen ist, konnte sie nicht mehr gehen. Heute schafft sie bereits wieder eine beachtliche Strecke.

Ein weiteres Highlight: ihr Seniorenmobil. Dieses hat sie von zu Hause mitgebracht, konnte es anfangs jedoch nicht nutzen. Doch aufgeben kommt für unsere Bewohnerin nicht in Frage. Mit Ausdauer hat sie darauf hingearbeitet, ist inzwischen wieder selbstständig unterwegs und dreht ihre

Runden im und ums Dorf. Ein Stück Freiheit, das ihr viel bedeutet. Am Vormittag nimmt sie regelmässig an unseren Aktivierungen teil. Besonders gerne ist sie beim Gedächtnistraining dabei. Dort wird zum Beispiel bei Sprichwörtern, Denksportaufgaben oder Wortspielen geraten, gelacht und kombiniert.

## Ruhe und Lebensfreude

Zum Mittagessen erscheint sie pünktlich und mit klaren Vorstellungen. Sie weiss genau, was ihr schmeckt und was

eher nicht. Nach dem Essen gönnt sie sich eine wohlverdiente Ruhepause. Für die Mittagsruhe wird sie in ihr Zimmer begleitet und etwa eine Stunde später startet sie erholt in den Nachmittag.

Sie erledigt dann oft zunächst ein paar Näharbeiten für ihren Sohn in ihrem gemütlichen Zimmer. Danach trifft man sie im Kafistübli oder beim Nachmittagsprogramm an.

## Viel Lachen gehört dazu

Bei schönem Wetter zieht es sie zusätzlich nach draussen. Frische Luft, ein bisschen Sonne und vielleicht eine kleine Runde mit dem Seniorenmobil; so sieht für sie ein gelungener Nachmittag aus. Beim Nachtessen sitzt Frau Wenger gerne in geselliger Runde. Gespräche, Erinnerungen und auch das eine oder andere Lachen gehören selbstverständlich zum Nachtessen dazu. Am Abend zieht sie sich in ihr Zimmer zurück, wird für die Nacht bereit gemacht und lässt den Tag gemütlich ausklingen, oft bei einem spannenden Film im Fernsehen. Nach einer erholsamen Nacht ist sie am nächsten Morgen wieder bereit für neue Taten.

KARIN THÜR, PFLEGEDIENSTLEITUNG



# Musik, die verbindet – die Sing-Songers zu Besuch

**Mit bekannten Melodien, kräftigen Stimmen und viel Freude am Singen begeisterten die Sing-Songers ihr Publikum. Erinnerungen wurden wach, es wurde mitgesummt, geklatscht und gemeinsam ein stimmungsvoller musikalischer Nachmittag erlebt.**

Gespannt erwarteten wir den Auftritt der Sing-Songers. Das Sänger-Ensemble mit dem Kapellmeister an der Gitarre und der Dame am Akkordeon hat uns sofort in seinen Bann gezogen mit dem flotten Marsch «Capitano» und Nöggis Gassenhauer «I bin en Italiano».

Der Einstieg gelang der sangesfreudigen Gruppe vorzüglich. Beim Friesenlied, den «Nordseewellen», dachten wir an den unvergessenen Freddy Quinn und erinnerten uns an Lale Andersen, die das Lied sogar auf Plattdeutsch sang. Die sonoren Stimmen unserer Sänger verliehen dem legendären Seemanns-Hit «Die Gitarre und das Meer» einen wohltuenden Klang. Freddy Quinn würde vor Neid erblassen, könnte er das stimmungsgewaltige Quartett hören. Auch der Spassvogel «Bajazzo» hat sich in das reichhaltige Repertoire eingeschlichen. Trotz Liebeskummer des Possenreissers wurde das Lied flott vorgebracht und von Bewohnern und Gästen mitgesummt. Mit dem «Seemann, der das Träumen lassen soll», sind die Sing-Songers

mit ihren kräftigen Stimmen schwungvoll zum Vorarlberger Volkssong, dem «Schmugglerlied» übergegangen.

Unter den Liebes-, Seemanns- und Heimatliedern fand sich auch das aus der Musikwelle bekannte Stück «Was nützt mir ein schöner Garten», bei dem unsere Herren zu Hochform aufliefen und die Melodie mit gekonnten Hüpfen im Takt begleiteten. Wir kennen ihn aus der Singstunde, den bewegenden Walzer von Ernst Jakober «Alls was bruuchsch uf de Welt», bei dem wir natürlich lauthals mitsangen. Bewegung kam ebenso auf beim Tessiner Soldatenlied «Aprite le porte». Animiert durch den schmissigen Sound klatschten wir alle tüchtig mit. Und es durfte natürlich nicht fehlen, das ergreifende «Guggerzytli», welches uns als Zugabe spendiert wurde.

Mit stürmischem Applaus bedankten wir uns bei den Sing-Songers für ihre gelungene musikalische Darbietung und ganz besonders bei Heidi für ihre virtuose Begleitung am Akkordeon

FRAU KRANZ ANNELIES, BEWOHNERIN





# Aktivierung – aktiv am AWH-Leben teilhaben

Gespannte Gesichter am Montag- Morgen beim Betrachten der dekorierten Tischmitte: Duftende Kräuter und farbige Bilder zieren den Tisch. Bald startet das wöchentliche Gedächtnistraining. Vorher bleibt noch etwas Zeit, um sich bei einer Tasse Tee auf das Thema einzustimmen. «Weisst du, was das ist?» «Das ist Bärlauch! Aber aufgepasst, Verwechslungsgefahr!» «Was könnte das Thema vom heutigen Gedächtnistraining sein?» Das Geheimnis wird bald gelüftet. Heute befassen wir uns mit Heilkräutern, die im Frühling wachsen. Die Aktivierungsfachperson hat eine abwechslungsreiche Stunde zusammengestellt. Es wird erzählt, die Kräuter mit allen Sinnen wahrgenommen und Erinnerungen ausgetauscht. Wir sammeln Tipps gegen Frühjahrsmüdigkeit und mit gezielten Übungen wird das Gedächtnis trainiert. Die Fantasiereise am Schluss der Stunde entführt unsere Gedanken in einen blühenden und duftenden Kräutergarten. Entspannt und mit neuem Wissen lässt sich gut in die neue Woche starten.

## Interessantes Wochenprogramm

Von Montag bis Freitag wartet ein attraktives Aktivierungsprogramm auf unsere Bewohnenden. Die Angebote stehen allen Bewohnenden offen, es sind alle herzlich willkommen. In Absprache mit den Aktivierungsfachpersonen wird ein persönlicher Aktivierungswochenplan erstellt. Dieser gibt Auskunft über die passenden Angebote.

Gruppenangebote wie Gedächtnistraining, aktiv und mobil, Turnen, Singen, werken, Vorlesen, Spaziergänge und Hausarbeiten bieten täglich Anregung, Abwechslung und Raum für soziale Kontakte. Freitags stehen die individuellen Interessen im Vordergrund. Im Aktivierungstreff können die Bewohnenden nach ihren Wünschen aktiv sein: malen, werken, Gesellschaftsspiele spielen, Gedächtnisübungen lösen, eine Geschichte

hören oder in gemütlicher Atmosphäre zusammensitzen, sich austauschen und einen Tee geniessen.

Für Bewohnende mit demenzieller Entwicklung werden angepasste Sequenzen in Kleingruppen angeboten. Einzelaktivierungen sind ebenfalls ein wichtiger Teil unserer Aktivierungsarbeit. In diesen Einheiten ermöglichen wir eine individuelle Betreuung, bei der persönliche Bedürfnisse und Interessen im Mittelpunkt stehen.

Zusätzliche Abwechslung bieten diverse Anlässe wie Gottesdienste, AWH-Kino, Lottoabende, Spiel und Jass, Tierbesuche (z. B. Alpakas), Musikveranstaltungen, Vorträge, Ausflüge, Besuche von Veranstaltungen und vieles mehr.

## Ein grossartiges Freiwilligenteam

Im AWH dürfen wir auf ein treues und motiviertes Freiwilligenteam zählen. Sie leisten einen wertvollen Beitrag in der Begleitung unserer Bewohnenden. Täglich im Einsatz zur Betreuung des «Kafistübli» und bei diversen Aktivitäten und Ausflügen. Ein grosses Dankeschön an alle Freiwilligen. Ihr seid grossartig!

REGULA HUBER, LEITUNG AKTIVIERUNG



# Abschied nehmen – Erinnerungen an Annelies Kranz

Eigentlich wollte ich über den Frühling schreiben. Aber nach dem plötzlichen Tod von Annelies Kranz möchte ich gerne über das Abschiednehmen berichten.

Annelies Kranz war eine wunderbare Frau. Sie war immer perfekt angezogen und frisiert. Ich mag mich noch gut erinnern, wie Doris Hollenstein mich am 5. Februar 2024 mit ihr an den Tisch setzte. Wir verstanden uns sofort. Und welch glücklicher Zufall: wir hatten am gleichen Tag Geburtstag. Sie war zwar neun Jahre älter, aber sie hatte ein breites Wissen, sie war ja mal Lehrerin. Am liebsten erzählte sie von ihren Reisebegleitungen, vor allem nach New York. Langweilig wurde es uns nie. R. S. passte sehr gut an unseren Tisch. Leider wurde R. sehr krank und am 4. Februar ging sie in die Ewigkeit. Annelies und ich schworen uns, dass es kein trauriger Tisch werde.

Als ich mit Annelies an der Abdankung von R. S. teilnahm, hätte ich nie gedacht, dass Annelies ihr so schnell in den Tod folgen

würde. Sie hat eine grosse Lücke hinterlassen. Annelies war am 10. Februar 10 Jahre im AWH. Am Mittwochabend, 4. März, sagte die Service-Mitarbeiterin, dass Frau Kranz nicht zum Nachtessen kommen würde. Etwas später stand der Rettungsdienstwagen da. Ich wollte sehen, wer auf der Krankenbahre liegt. Es war ein Schock für mich. Da lag Annelies. Im Auto waren dann die Sanitäter sehr beschäftigt. Es war das letzte Mal, dass ich Annelies sah.

Wir hatten einiges vor. Es gab so viel, was ich ihr sagen wollte. Aber es ist im Alter so, man muss loslassen können.

Die Aktivierungsleiterinnen haben es wunderbar gemacht am Nachmittag, 5. März. Sie halfen uns beim Abschiednehmen. Es war so feierlich. Wir konnten etwas über Annelies erzählen. Leider musste ich immer weinen. Aber Frau V.G hat es gut formuliert. Dann hörten wir noch «So nimm denn meine Hände» und Frau Huber hat zum Abschied eine Geschichte erzählt und mit Klangschalen begleitet. Als es hiess «die Person hinter der Brücke verschwindet immer mehr Richtung Tor...» da war mir so, als sei es das Himmelstor. Anschliessend durften wir einen letzten Gruss an Annelies schreiben. Die Zettel wurden an die Schnüre von Ballonen mit verschiedenen Farben gehängt. Zum Schluss liessen wir die Ballone draussen steigen. Es sah ganz herrlich aus. Nun denke ich, ich will dankbar sein für die gute Zeit, die ich mit Annelies verbringen durfte.

Annelies hat sehr viel geschrieben mit dem PC, das war ihr ein Anliegen. Sie konnte so gut dichten. Auch für die Huuszytig hat sie viele Artikel geschrieben. Sie konnte sich so gut ausdrücken. Und Schach hat sie so gut gespielt. Annelies Kranz hat sich jedem Bewohner angenommen. Wenn sie Besuch bekam von ihrer Tochter oder Enkelin hat sie immer gestrahlt. Sie war stolz auf die beiden. Sie hatte auch viele Freundschaften. Sie wird jetzt vielen fehlen.

Jetzt möchte ich noch mitteilen, dass Annelies nie gejamert hat. Wir informierten uns über unsere Wehwehchen, aber Annelies war immer positiv. Auch an den Aktivitäten nahm sie gerne teil. Wenn sie konnte, machte sie drei Runden ums Haus. Annelies, ich glaube, Gott wollte es so mit deinem Tod. Der Friede des Herrn sei mit dir. Wir vermissen dich sehr.

Nun versuche ich den leeren Platz vis-à-vis zu akzeptieren.

FRAU MARGRIT STÄGER, BEWOHNERIN AWH



# Gratulation und Jubiläen Januar bis März 2026

## Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

Wir ehren unsere Bewohnenden zu ihrem 90., 95. und ab dem 95. Geburtstag jährlich zu ihrem besonderen Tag.



**99 JAHRE**

Frau Mina Möhl  
am 22. Januar 2026



**98 JAHRE**

Frau Lilly Dintheer  
am 9. März 2026



### *Liebe Simi*

Mit grosser Freude blicken wir auf deinen 20-jährigen Weg im AWH zurück. Du hast deine Laufbahn bei uns mit viel Tatkraft begonnen und dich Schritt für Schritt weiterentwickelt. Mit deinem unermüdlichen Einsatz, deinem grossen Engagement und deiner aussergewöhnlichen Loyalität hast du dir deinen heutigen Platz mehr als verdient. Dein Werdegang ist nicht nur bemerkenswert, sondern auch inspirierend für uns alle. Du bist eine echte Kämpferin. Auch in herausfordernden Zeiten behältst du den Überblick, findest Lösungen und gehst deinen Weg mit Stärke und Zuversicht. Gerade in den letzten Jahren hast du mit viel Herzblut ein Team aufgebaut und geprägt, auf das du mit Recht stolz sein darfst. Dein Gespür für Menschen und deine Führungsstärke machen dich zu einer geschätzten Vorgesetzten und Kollegin. Der Bereich Verpflegung trägt heute deutlich deine Handschrift: Er funktioniert reibungslos und überzeugt täglich aufs Neue. Die vielen positiven Rückmeldungen unserer Bewohnerinnen und Bewohner, unserer Gäste sowie der Mahlzeitenbezüger aus dem Dorf sprechen für sich und sind ein wunderbares Kompliment an dich und dein Team. Simi, wir danken dir von Herzen für deinen langjährigen Einsatz, deine Leidenschaft und deine Treue. Es ist ein grosses Glück, dich in unserem Team zu haben. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre mit dir!

HERZLICHE GRATULATION ZU DEINEM 20-JÄHRIGEN JUBILÄUM!  
THOMAS BÜHLER INSTITUTIONSLEITER

## Jubilare Mitarbeitende



**5 JAHRE**

Köpfler Virginia am 01.03.2026  
Bühler Thomas am 15.02.2026  
Kurzke Manuela am 01.02.2026



**10 JAHRE**

Brüllhardt Colette am 01.03.2026



**20 JAHRE**

Siegmann Simone am 01.01.2026

### *Liebe Colette*

Seit zehn Jahren ist Colette Brüllhardt ein wichtiger Teil unseres Hauses. Mit viel Engagement, Herzlichkeit und einem offenen Ohr für unsere Bewohnerinnen und Bewohner gestaltet sie ihren Arbeitsalltag als SRK-Pflegehelferin. Ihr ist es ein echtes Anliegen, den Menschen bei uns mit Respekt und Aufmerksamkeit zu begegnen. Sie bringt nicht nur Erfahrung mit, sondern auch viel Wärme und Freude an ihrer Arbeit. Aktuell stellt sie sich einer neuen Herausforderung und steht kurz vor dem Abschluss zur Fachfrau Gesundheit. Wir drücken ihr fest die Daumen und wünschen ihr viel Erfolg.

Liebe Colette, wir danken dir von Herzen für deine Treue, deinen Einsatz und die vielen wertvollen Momente, die du in unser Haus einbringst!

KARIN THÜR, PFLLEGEDIENSTLEITUNG

# Veranstaltungen April bis Juli 2026

**22. APRIL**

BLUESCHTFAHRT  
mit dem Car nach Gonten

**23. APRIL**

GEBURTSTAGSSTÄNDLI  
mit dem Jodlerclub Neukirch- Egnach

**10. MAI**

MUTTERTAGSAPÉRO  
mit Alphornklängen

**18. MAI**

BEWOHNERRATSWAHLEN  
mit Handharmonika- Plauschgruppe

**28. MAI**

GEBURTSTAGSSTÄNDLI  
mit dem Männerchor Neukirch- Egnach

**25. JUNI**

SCHUHVERKAUF  
Comfort Schuhe

**2. JULI**

GEBURTSTAGSSTÄNDLI  
mit dem Jodlerclub Neukirch- Egnach

**31. JULI**

1.-AUGUST-FEIER  
mit der Kapelle Warth-Buebe

SPIEL- UND JASS MACHT SPASS

**24. APRIL | 29. MAI | 26. JUNI**

Spiel- und Jassfreunde sind herzlich willkommen!

**WEITERE AKTIVITÄTEN**

gemäss Veranstaltungskalender



Alterswohnheim  
NEUKIRCH-EGNACH

[info@awh-neukirch.ch](mailto:info@awh-neukirch.ch)

[www.awh-neukirch.ch](http://www.awh-neukirch.ch)

AWH Neukirch

Arbonerstrasse 21a | 9315 Neukirch-Egnach

Telefon 071 474 73 73

AWH Egnach

Seewiesenstrasse 10a | 9322 Egnach

Telefon 071 477 11 72